

## Einige Papyri aus den Giessener Papyrussammlungen

### VI

Auch die folgenden Papyri gehören zur Teilsammlung der Papyri Jandanae (vgl. H. G. GUNDEL, *Papyri Iandanae, eine Einführung*. Kurzberichte aus den Giessener Papyrussammlungen 29, 1971) bzw. zu der Teilsammlung der Giessener Universitätsbibliothek (vgl. H. G. GUNDEL, *Papyri bibliothecae universitatis Gissensis, eine Einführung*. Kurzberichte aus den Giessener Papyrussammlungen 27, 1968). P.Jand. Inv. Nr. 81 (vgl. unten Nr. 62) ist im Jahre 1907 durch das Deutsche Papyruskartell von Ismain Abdallah el Schai'ir in Giseh, die übrigen Janda-Fragmente sind durch Prof. Dr. C. SCHMIDT (Berlin) im Jahre 1926 von unbekanntem Verkäufern in Madinet el-Faijûm erworben worden (*KB* 29, 6); die P.bibl. univ. Giss., die im folgenden ediert werden, sind 1928 durch Prof. Dr. C. SCHMIDT von Händlern in Madinet el-Faijûm gekauft worden (*KB* 27, 5). Die 1926 und 1928 erworbenen Fragmente wurden von Dr. HUGO IBSCHER in Berlin konserviert und verglast (*KB* 17, 1964, 6 und 10ff.); sie haben 1945/6 keine wesentlichen Schäden durch Grundwasser am Auflagerort erlitten, vgl. H. G. GUNDEL, «Aegyptus» 33, 1953, 249; *Libri* 6, 1955, 50f.

Die nachstehende Veröffentlichung schliesst die in dieser Zeitschrift 45, (1965), 3-15; 46 (1966), 13-25; 52 (1972), 119-151; 56 (1976), 19-46 und 57 (1977), 79-95 begonnenen Beiträge ab (vgl. dazu jetzt auch H. G. GUNDEL, *Editionen Giessener Papyri nach 1945, Katalog und Bibliographie*. Kurzberichte aus den Giessener Papyrussammlungen 41, 1984, 24-25). Die oben mitgeteilten Einzelheiten und die Beschreibungen der folgenden Fragmente stammen von HANS GEORG GUNDEL, der auch das Deutsch kontrolliert hat.

## 50.

## URKUNDE BEZÜGLICH BESCHNEIDUNG

(Tav. 1)

*Oxyrhynchites*

20,2 × 8,2 cm

207/8 n.Chr.

P.Jand. Inv. Nr. 250. Der mittelbraune Papyrus ist rechts abgebrochen oder abgeschnitten, unten abgerissen oder zerstört. Das Material ist oben, links und unten brüchig und z.T. ausgefasert, die innere Fläche weist mehrere grössere Löcher auf. Zwei vertikale Faltnicke sind erkennbar. Die Beschriftung (mit schwarzer Tinte) ist z.T. erloschen, z.T. abgescheuert. Ein Freirand befindet sich oben (1,3 cm) und links (ca. 1,5 cm). Die Rückseite ist leer. Erhalten ist eine Bemerkung von KARL KALBFLEISCH (1868-1946), dem Begründer und ursprünglichen Eigentümer der Sammlung Janda, : « trotz Zerstörung recht gutes Stück. » Eine von EMIL KIESSLING vorgenommene Prüfung für eine Edition führte zu keinem Ergebnis (vgl. H. G. GUNDEL, *Proc. of the IX Internat. Congress of Papyrology*, Oslo 1961, 2).

Δι[δ]ύμω στρα(τηγῶ)

παρ[ά ca. 10] καὶ τῶν σὺν  
 αὐτοῦ] ἐν κλήρῳ κωμογρα(μματείας)  
 4 Σερύ(φεως) καὶ ἄλλων κ(ωμῶν) τῆς πρ(ός) λιββα  
 τ[ο]π(αρχίας).[έ]πιζητοῦντι σ[ο]ι περι  
 Λογγ[ε]ίνου Κατιλλίου τοῦ "Ω-  
 ρου μητρὸς Τσεναμόνιος καὶ  
 8 τοῦ ὀμοπατρίσ[υ α]ὐτοῦ ἀδελ-  
 φοῦ Πεκύσιος μητρ[ο]ς Τασεῦ-  
 τος ἰερέων "Αμμωνος καὶ  
 "Ωρου καὶ "Ισιδος καὶ τῶν συν-  
 12 νῶν θεῶν μεγίστων ἰε-  
 ρῶν δευτέρων ...[.].[.]ον  
 τασ.....[.....].[..]. τοῦ  
 μὲν Πεκύσι[ος] (ἐτῶν) ιβ, τοῦ  
 16 δὲ Λογγείνο[υ] (ἐτῶν) ιβ [.]ου εστ( )  
 ἀδελφοῦ αὐτῶν Ὀριγένους ἐὰν  
 δέη περιτμηθῆναι αὐτοῦς  
 δηλῶ αὐτοῦς εἶναι πατρός

- 20 μέν τοῦ προγεγραμμένου Κα-  
τιλλίου Ὡρου τοῦ Λέοντος μη-  
τρὸς Ἀράσιος ἱερέως τῶν αὐτῶν (θεῶν,  
μητρὸς δὲ [τοῦ] μὲν Λογγεῖνου
- 24 Τσεναμούν[ιο]ς Λογγεῖ[ν]ου μη-  
τρὸς Τασεῦτ[ο]ς, τοῦ δὲ [Πε]κύσιος  
Τασεῦτος Ὡρου μητρὸς [Θ]ατρῆ-  
τος ἱερέω[ν] τῶν αὐτῶν θεῶν
- 28 καὶ ἀναγράφεσθαι διὰ γραφῆς  
ἄφηλικῶν ἱερέων [καὶ] ἕξει[ν]  
ἡλικίας τῶν . . . καὶ δεκαετῶν  
καὶ ὀφείλιν αὐτοὺς περιτμη-
- 32 [θῆναι.] (ἔτους) ἰς Αὐτοκρατόρων  
[Καيسάρων Λ]ουκίου Σεπτιμίου  
Spuren

---

3 αὐτῶ 31 ὀφείλιν

---

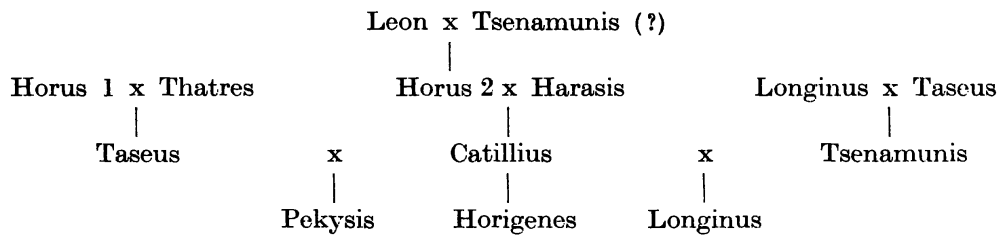
Mehrere Dokumente, die die verschiedenen Phasen der Behandlung eines Auftrages zur Beschneidung der Priestersöhne repräsentieren, sind auf uns gekommen (vgl. P. Rainer Cent. 58 Einleitung [M. KAIMIO]. Vgl. auch P. Oxy. L 3567, BGU XIII 2216, BGU XV 2470). Der leider sehr verstümmelte Giessener Papyrus (Nr. 50), den wir hier veröffentlichen, fügt eine bisher noch nicht belegte Phase zum ganzen Beschneidungsverfahren hinzu. Es ist nicht ersichtlich, ob der in diesem Papyrus beschriebene Vorgang üblich war, eine Ausnahme darstellt oder von lokalen Umständen bedingt war.

Die Eltern des zu beschneidenden Jungen bitten den Strategen ihres Gaus, dem Oberpriester Ägyptens einen Brief zu schreiben, um von ihm die Erlaubnis zur Beschneidung einzuholen. Bevor der Stratege aber den verlangten Brief schreibt, informiert er sich zunächst bei der Priesterschaft, der die Eltern angehören, ob der zu beschneidende Junge priesterlicher Herkunft ist. Im vorliegenden Fall hat sich der Stratege aber diese Auskünfte (auch?) beim Komogrammateus eingeholt.

Der Vater von zwei Halbbrüdern, Longinus und Pekysis, hatte beim Strategen des Oxyrhynchites den Antrag gestellt, seine Söhne beschneiden zu lassen (Nr. 51). Der Bitte des Strategen um Informa-

tion Folge leistend antwortet in Nr. 50 der Komogrammateus (vgl. Anm. zu Z. 2-3), dass die beiden Jungen priesterlicher Herkunft sind, ein gewisses Alter erreicht haben, in der γραφή ἀφηλικῶν ἱερέων aufgenommen worden sind und deshalb beschnitten werden müssen. In Nr. 51 bringt der Vater der beiden Jungen Beweise ihrer priesterlichen Herkunft herbei. Er verweist dazu auf die κατ' οἰκίαν ἀπογραφὰί von 201/2 n. Chr. (Z. 12-14), 187/8 (Z. 17-18) und 173/4 (Z. 20-21).

Folgender Stammbaum der genannten Personen dürfte das Verständnis erleichtern:



(Es wäre möglich, dass Horus 1 und Horus 2 identisch sind)

#### Anmerkungen:

1. Das früheste Datum für den Strategen Didymos, das J. E. G. WHITEHORNE, « ZPE » 29 (1978) 177 verzeichnet, ist 11. April 208 n. Chr.
- 2-3. Die Person, die Komogrammateus von Seryphis sein wird, war noch nicht vom Los bestimmt worden. Vgl. N. LEWIS, *The Compulsory Public Services of Roman Egypt*, Papyrologica Florentina XI, Firenze 1982, 86ff.
- 4-5. Vgl. für Seryphis P. PRUNETI, *I centri abitati del Ossirinchiite. Repertorio toponomastico*, Papyrologica Florentina IX, Firenze 1981, 171ff.
- 10-12. Der Vater und die Mutter von Pekysis und Longinus waren Priester von Ammon, Horos, Isis und der σύννασι θεοί. Obwohl Dokumente, die Ἀμμων nennen, des öfteren auch σύνναοι θεοί erwähnen (vgl. G. RONCHI, *Lexicon theonymon rerumque sacrarum et divinarum ad Aegyptum pertinentium* I, Milano 1974, 109ff.; V, Milano 1977, 1023ff. PSI IX 1039 stammt aus Oxyrhynchos), scheint diese Kombination noch nicht früher vorgekommen zu sein. Es ist auffallend, dass auch für die Mutter das männliche Wort ἱερεύς (vgl. Z. 27) verwendet wird (vgl. aber Text Nr.

51, 10). Freilich ist nicht auszuschliessen, dass sich *ιερέων* auf die Vater und die Grossväter der beiden Jungen bezieht. Es ist auch möglich, dass die beiden Jungen bereits Priester genannt werden, obwohl sie noch nicht offiziell in die Priesterliste eingetragen worden sind.

13-14. In diesen Zeilen erwarten wir etwas wie *τῶν δύο ὄντων τῶ ἐνεστῶτι ις ἔτει*, aber die erhaltenen, sehr vagen Spuren lassen eine sichere Lesung nicht zu. Hinter *δευτέρων* in Z. 13 ist *λογίμων* zu erwarten, aber auch wieder nicht zu verifizieren. Aus Text Nr. 51, 6 scheint hervorzugehen, dass hinter *δευτέρων* keine weitere Bestimmung der Heiligtümer folgte.

15-16. In diesen Zeilen wird das Alter der beiden Jungen angegeben. Es scheint, dass sie gleichaltrig sind, weil in Z. 30 nur von einem Alter die Rede sein dürfte. Impliziert dies, dass Catillius zur gleichen Zeit mit mehr als nur einer Frau verheiratet war, oder dass seine erste Frau im Wochenbett gestorben und der Pekysis noch in demselben Jahr geboren ist? Das Alter können wir nicht genau bestimmen. In diesen Zeilen ist die Lesung (*ἔτῶν*) *ιβ* gut vetretbar, aber in Zeile 30 können wir das erwartete *τρισκαίδεκαετῶν* nicht lesen.

16-17. Wir verstehen nicht, weshalb der Bruder (Horigenes) der beiden Jungen hier erwähnt wird. Statt *ἀδελφοῦ* – – – *Ὀριγένους* ist eine Lesung *ἀδελφῶ* – – – *Ὀριγένει* nicht auszuschliessen.

17-18. *ἐάν | δέη* vgl. R. C. HORN, *The Use of the Subjunctive and Optative Moods in the Non-Literary Papyri*, Diss. Philadelphia 1926, 60.

28-29. Vgl. für die *γραφὴ ἀφηλικῶν ιερέων* W. OTTO, *Priester und Tempel im hellenistischen Ägypten* I, Leipzig-Berlin 1905, 215f.; O. MONTEVECCHI, « *Aegyptus* » 12, 1932, 317ff.; E. BATTAGLIA, « *Aegyptus* » 64, 1984, 79ff.; E. BURKHALTER, « *ZPE* » 59, 1985, 123ff. Vgl. auch P.Oxy. X 1256.

32ff. Eine der auf S. 100 bei P. BURETH, *Les titulatures impériales*, Papyrologica Bruxellensia 2, Bruxelles 1964 verzeichneten Titulaturen von Septimius Severus, Caracalla und Geta wird hier verwendet sein. Möglicherweise folgte dem Monat und Tag eine Subskription des Komogrammateus.

*Übersetzung:*

An Didymus, den Strategen, von N. N. und seinen Kollegen, die sich in der Auslosung für die Komogrammateia von Seryphis und anderen Dörfern der westlichen Toparchie befinden. Ihnen, der Auskünfte verlangt über Longinus, den Sohn des Catillius und der Tsenamunis, den Enkel des Horus, und über seinen Bruder vom gleichen Vater — seine Mutter ist Taseus — Pekysis, Priester des Ammon und Horus und der Isis und der sehr grossen Götter im gleichen Tempel in Tempeln der zweiten Klasse — — — Pekysis einerseits 12 Jahre alt, Longinus andererseits 12 Jahre alt — — —, ob sie beschnitten werden müssen, teile ich mit, dass ihr Vater, der obenerwähnte Catillius, der Sohn des Horus und der Harasis, der Enkel des Leon, Priester derselben Götter ist und dass Longinus' Mutter Tsenamunis, die Tochter des Longinus und der Taseus, und Pekysis' Mutter Taseus, die Tochter des Horus und der Thatres, Priesterinnen derselben Götter sind, dass sie durch das Register der minderjährigen Priester registriert worden sind, dass sie das Alter der — — — jährigen haben werden und dass sie beschnitten werden müssen, Jahr 16 der Imperatores Caesares Lucius Septimius — — —

## 51.

## URKUNDE BEZÜGLICH BESCHNEIDUNG

(Tav. 2)

*Oxyrhynchites*

20,6 × 6,5 cm

207/8 n.Chr.

P.Jand. Inv. Nr. 615. Der mittelbraune Papyrus ist links und unten unregelmässig abgebrochen. Mehrere grössere Löcher und Lücken stören erheblich, überdies ist das Material an verschiedenen Stellen ausgefasert. Die fasernparallele Beschriftung mit schwarzer Tinte ist z.T. verblasst bzw. abgerieben. Oben ist ein Freirand von ca. 1,2 cm Breite erhalten; der glatte rechte Rand könnte — mit Ausnahme der letzten 4 Zeilen — zugleich die Zeilenausgänge rechts markieren. Die Rückseite ist leer.

- [Διδύμω] στ[ρα(τηγῶ)]  
 [παρά Κατιλλίου "Ωρο]υ μητρός  
 [Ἄρασιος ἀπό κώμ]ης Σερύφειας  
 4 [ἱερέως "Αμμωνος καὶ] "Ωρου καὶ "Ἴσιδο[ς]  
 [καὶ τῶν συννάων θεῶν] μεγίστων ἱερῶν  
 [δευτέρων βουλόμε]νος περιτμη-  
 [θῆναι τὸν υἱὸν μου] Λογγεῖνον  
 8 [(ἐτῶν) ιβ ± 12 ].. καὶ τὸν ὁμοπάτριον  
 [αὐτοῦ ἀδελφόν Π]εκῦσιν (ἐτῶν) ιβ ἐκ μητρός  
 [Τασεῦτος "Ωρου] μητρός Ταθρητ[ο]ς ἱερείας  
 [τῶν αὐτῶν θεῶ]ν δηλῶ εἰς ἀπόδειξιν  
 12 [τοῦ αὐτοῦ εἶναι ἱε]ρατικοῦ γένους τῆ μὲν πρὸς  
 [τὸ ι (ἔτος) Σεουήρου] καὶ Ἄντωνίνου καὶ Γέτα  
 [κατ' οἰκίαν ἀπογραφ(αφῆ)] . [.].....[.].. (ἐτῶν) [[.]] πέντε  
 [ ± 15 ].. [.] καὶ τῶ[ν] μητρικῶν  
 16 [πάππ]ων "Ωρου καὶ Λογ[γείνο]υ καὶ τῆ μητρὶ  
 [Πεκύσι[ο]ς Τασεῦτι, τ[ῆ δὲ] πρὸς τὸ κη (ἔτος)  
 [Αὐρηλίου Κομμόδου .[...]]... (ἐτῶν) με  
 [...].ρ( ) μητρὶ μου [Τσ]εν(α)μούνει καὶ  
 20 [.....]. μητρὶ Τ[ασεῦ]τι καὶ τῆ τοῦ ιδ (ἔτους)  
 [Αὐρηλίου Ἄντωνίνου προγεγραμ-  
 [μένον] υἱὸν "Ωρου τοῦ Λέοντος μητρός

## 3 Zeilen Spuren nach einer Lücke von ca. 12 Buchstaben

- [ ± 12 ]..ρη.. ἐσχεμμένα  
 [ἐκ τῆς δημοσί]ας βιβλιοθήκη[ς]  
 28 [ ± 12 ἀ]ρχιερ[ε]ῖ τω....τ.  
 [Ἔτους ις Αὐ]τοκρατόρων Καισάρων  
 [Λουκίου Σεπτιμίου] Σεουήρου Εὐσεβοῦς Περ[τίνακος]  
 [Ἀραβικοῦ Ἀδιαβηνι]κοῦ Παρθικοῦ μεγί[στου]

## Spuren von 2 weiteren Zeilen

Obwohl es deutlich ist, dass dieser Papyrus mit dem vorhergehenden zu verbinden ist, ermöglicht die Zerstörung des Textes es nicht, den ganzen Wortlaut zu ermitteln. Der Vater der zu beschneidenden zwei Jungen bringt dem Strategen (?) Beweise, dass die zwei Jungen priestlicher Herkunft sind (vgl. PSI V 454). Er verweist dazu auf die κατ' οἰκίαν ἀπογραφαί der Jahre 201/2, 187/8 und 173/4 hin.

*Anmerkungen:*

8. Man erwartet am Anfang dieser Zeile ἐκ μητρὸς Τσεναμούνιος Λογγεῖνου μητρὸς Τασεῦτος (vgl. Text Nr. 50, 24-25 und hier Z. 9-10), aber die Lücke ist dafür zu klein.
13. Jahr 10 = 201/2 n. Chr.
- 15-16. Es wird hier wohl etwas über den Status der mütterlichen Grossväter der zwei Jungen ausgesagt.
17. Jahr 28 = 187/8 n. Chr.
- 17-18. Hier und in Z. 21 scheint das Wort ἀπογραφῆ ausgelassen worden zu sein.
19. Hiess die Mutter des Catillius ebenfalls Tsenamunis?
20. Jahr 14 = 173/4 n. Chr.
- 21-22. Wird mit dem Ausdruck τὸν προγεγραμμένον υἰὸν Ὁρου τοῦ Λέοντος Catillius selber angedeutet?
- 23-25. Es lohnt sich nicht die geringen und vagen Spuren zu transkribieren. Am Ende von Z. 24 steht vielleicht ἀξι[ῶ].
- 26-28. In diesen Zeilen ist wohl die Rede von den der δημοσία βιβλιοθήκῃ entnommenen und geprüften Abschriften, die dem Archieus geschickt werden müssen, damit er zur Beschneidung übergeht.

**52.****SITOLOGENBERICHT**

(Tav. 3)

*Oxyrhynchites*

11,5 × 6,8 cm

230/1 n.Chr.

P.Jand. Inv. Nr. 232. Das kleine Fragment von heller Papyrusfarbe dürfte hinsichtlich der Beschriftung nahezu in Originalgrösse erhalten sein; nur unten ist ein Materialverlust eingetreten, wahrscheinlich infolge der Lagerung und nicht durch menschliche Ein-

wirkung. Erkennbar ist ein vertikaler Knick und wahrscheinlich ein horizontaler Knick (bei Z. 8). Mehrere Löcher stammen offenbar von Wurmfrass. Die mit nicht sehr kräftiger schwarzer Tinte ausgeführte Beschriftung hat oben ein Freirand von ca. 2 cm, links eine solche von ca. 1-1,3 cm gelassen. Die Rückseite ist leer.

- Αὐρηλίω Λεωνίδη στρ(ατηγῶ) Ὁξ(υρυγχίτου)  
 παρὰ vacat  
 4 σιτολ(όγ ) ἀπηλ(ιώτου) τοπ(αρχίας) Πακερκ(ή) τόπ(ων). συν-  
 αίρεμα διοσον τοῦ καὶ νῦν  
 μετρηθ(έντος) πυροῦ γενή(ματος) τοῦ  
 διελ(θόντος) θ (ἔτους) Μάρκου Αὐρηλίου  
 Σεουήρου Ἀλεξάνδρου  
 8 Κάισαρος τοῦ κυρίου. ἔστι δέ·  
 ἐμετρήθ(ησαν) καὶ νῦν ἀρτά-  
 βαι τρεῖς, (γίνονται) (πυροῦ ἀρτάβαι) γ,  
 αὶ οὔσαι πρ( ) ἄνω τοπαρχ(ια )  
 12 Κερκεμούνεως τόπ(ων).  
 πόλεως ὀνό(ματος) Αὐρηλίας  
 Διονυσίας Θέωνος  
 [... ]υσ[.....]εῦμ( )

---

6 θ ex η (?)

---

Sitologenberichte sind ziemlich viele erhalten unter den auf uns gekommenen Papyri (vgl. CPR VIII 12ff.). Obenstehender Text weicht aber vom üblichen Schema ab und ist wegen der nicht sicheren Deutung der Buchstaben διοσον in Zeile 4 und der Abkürzung in Zeile 11 nicht völlig verständlich. Der Sitologe/die Sitologen von Pakerke Topoi (vgl. P. PRUNETI, *I centri abitati dell'Ossirinchie. Repertorio toponomastico*, Papyrologica Florentina IX, Firenze 1981, 131 ff.) meldet/melden dem Strategen des Oxyrhynchites, dass er/sie drei Artaben Weizen empfangen hat/haben. Diese 3 Artaben scheinen aber Kerkemunis Topoi (vgl. P. PRUNETI, *op. cit.*, 80) gutgeschrieben worden zu sein. Ab Zeile 13 scheinen dann die Einnahmen seitens der Metropoliteneinnehmer verzeichnet zu werden.

Der Name/die Namen des/der Sitologen ist/sind in Zeile 2 nicht ausgefüllt. Der Text hat deshalb wohl nie offiziellen Status bekommen.

*Anmerkungen:*

1. Der Stratege Aurelius Leonides war bereits bekannt. Vgl. J. E. G. WHITEHORNE, « ZPE » 29, 1978, Nr. 81.
- 3-4. συναίρεμα ist eine zusammenfassende Übersicht (vgl. P.Heid. IV 312, 7 Anm.). Nach Abschluss des Amtsjahres werden die (wenigen?) noch ausstehenden, aber erst jetzt eingetriebenen Zahlungen verzeichnet.
4. διῶσον: wir halten es nicht für ausgeschlossen, dass δι' ὅσον getrennt werden muss. δι' ὅσον übersetzen wir « nach Mengen ». Wir haben für diese Interpretation keine Parallele gefunden.
11. πρ( ) : πρ(ακτορίας) wäre eine mögliche Auflösung (vgl. SPP XX 54, 14). πρ(ακτορία "is the village and its epokia, as taxing unit" (H. C. YOUTIE, *Scriptiunculae* I, Amsterdam 1973, 407 Anm. 29). Wir bevorzugen ἄνω τοπαρχ(ίας) von πρ( ) abhängig. Möglich, aber u. E. weniger wahrscheinlich, wäre πρ(ός) ἄνω τοπαρχ(ίαν).
13. πόλεως: für die Bedeutung μητρόπολις vgl. F. PREISIGKE, *WB* s.v. e). Wenn unsere Annahme, dass ab hier Einnahmen, die von Metropolitern stammen, verbucht werden, richtig ist, dann handelt es sich um Landbesitzer, die in der Gauhauptstadt leben (vgl. P.Landlisten, Anhang II, Einleitung).
15. Eine Lesung γ]εγγυμ( ) ist nicht absolut auszuschliessen.

*Übersetzung:*

An Aurelius Leonides, Strategen des Oxyrhynchites von – – – Sitologe(n) von Pakerke Topoi in der östlichen Toparchie. Zusammenfassende Übersicht nach Mengen (?) des nun jetzt eingemessenen Weizens der Ernte des verflossenen 9. Jahres des Marcus Aurelius Severus Alexander Caesar des Herrn. Wie folgt: es wurden nun jetzt drei Artaben eingemessen, macht 3 Art. Weizen, die von der Praktorie von Kerkemynis Topoi in der oberen Toparchie stammen. Aus der Metropolis: namens Aurelia Dionysia, Tochter des Theon – – –

## 53.

## LISTE VON EINNAHMEN UND AUSGABEN

(Tav. 4)

Herkunft unbekannt 13,5 × 12,8 cm III. Jahrhundert n.Chr.

P.Jand. Inv. Nr. 307 V. Kräftiges, mittelbraunes Papyrusmaterial, rechts, unten und links abgebrochen; rechts oben ist eine ca. 0,5 cm breite Faser etwa 2 cm über den allgemeinen Bruch hinaus erhalten. Im linken mittleren Teil erhebliche Materialverluste, unten unregelmässig ausgerissen, im übrigen einige Löcher. Die fasernparallele Beschriftung auf dem Rekto in 2 Kolumnen ist z.T. erloschen, z.T. verloren. Auf der Rückseite verläuft die Beschriftung (ebenfalls in 2 Kolumnen) vertikal zur Faserrichtung. Oben ist jeweils ein Freirand erhalten, dessen Höhe ca. 1,2 bzw. 1,6 auf der Rückseite ca. 1,2 bzw. 1 cm beträgt.

*Kolumne I*

	] Κάστωρος	(δραχμαί) δ
	]ς Ἡρώνος	(δραχμαί) δ
	]πελου	(όβολοί) ιγ
4	] .τος	(δραχμαί) δ
	] .εκ( )	(δραχμαί) δ
		] (όβολοί) κη
	]το( )	(δραχμαί) δ (όβολοί) ς
8	]ιέως	
	] .[ ] (όβολοί) κγ	
	] .[. .] . λόγου λημμάτ(ων)	
	τῆς α(ύτῆς) ἀριθ(μύσεως)	(δραχμαί) κ (όβολοί) ιε
12	γίνοντ(αι) ἐπ(ί τὸ αὐτὸ)	(δραχμαί) ψξ (όβολοί) θ
	ἐξ ὧν ἀνη(λώθησαν) Φαμεγῶθ κ <sup>-</sup>	
	Ἡρωνι γραμματ(εῖ) γεωργῶ(ν)	
	ὑπὲρ ἐγλήμψεω(ς) διαστ(ρωμάτων)	(δραχμαί) κη
16	Μαρείνω χριστ(ῆ) εἰς	
	διαγραφῆν ὑποκειμένο(υ)	
	ἐ]πιστρ(ατήγου) ῥυπ(αραι)	(δραχμαί) μ

Spuren

*Kolumne II*

- 20 ναῦλον ὄνου ἰς τὴν πόλιν)  
 σὺν Ἀπολλῶ( ) κατὰ το.( ) (δραχμαὶ) β  
 τειμῆς χόρτου (ὄβολοὶ) κ.  
 λεπ(τῆς) δαπάνης ἐπὶ πόλ(ει) (ὄβολοὶ) ἰς
- 24 γίνοντ(αι) διαγραφῆς καὶ  
 δαπάνης ἐπὶ τὸ αὐτ(ὸ) (δραχμαὶ) φῖς(ὄβολοὶ)[
- λοιπ(όν) λημμάτ(ων) (δραχμαὶ) σμδ [
- Ἄρχελ(άω) Μέλανος [.]..[
- 28 ελ( ) Σωτηριχ. [.]..[  
 Θέωνος καὶ Ἡρας ἀπ[  
 πρὸς Μύσθ(ην) γραμματέα στρ[α(τηγοῦ)  
 ἐλαίο(υ) καμή(λοι) ἔλαιουργ[
- 32 Θάισατος μη(τρὸς) Ἴσι[  
 μητρὸς αὐτοῦ .[  
 [[επιακρε.τος]] Ὀρσενούφεω(ς) ἡ κ[αὶ  
 υἱὸς Ἀβούσου ποι( ) [
- 36 τ. . υ. του θ Spuren  
 ]αιλ( )

Spuren

---

1 Κάστωρος 15 ἐκλήμψεως 16 χειριστ(ῆ) 20 εἰς 22 τιμῆς 32 Θάι-  
 σατος: τ ex corr.

---

Obenstehender Text ist ein Fragment einer Liste von Einnahmen und Ausgaben. Viele ähnliche Texte sind auf uns gekommen. In unserem Fall sind 2 Kolumnen erhalten geblieben. Es ist unmöglich zu sagen, ob die ursprüngliche Liste mehr als nur 2 Kolumnen umfasste. Vgl. im Allgemeinen L. BANDI, « Aegyptus » 17, 1937, 349ff.

*Anmerkungen:*

13. Φαμενώθ κ<sup>-</sup>: 16. März.
14. Vgl. für den γραμματεὺς γεωργῶν P.Vindob. Tandem 9 Einleitung.

15. διαστ(ρωμάτων): vgl. O. EGGER, *Zum ägyptischen Grundbuchwesen in römischer Zeit*, Leipzig-Berlin 1909, 155ff.
- 17-18. Vgl. für ὑποκειμένο(υ) | ἐ]πιστρ(ατήγου) J. D. THOMAS, *The epistrategos in Ptolemaic and Roman Egypt. Part 2: The Roman epistrategos*, Opladen 1982, 219ff. Auch in Text Nr. 54, 18, 22 und 27.
23. λεπ(τῆς) δαπάνης: eine kleine, nur unbedeutende Ausgabe. Vgl. z.B. P.Strasb. 559, 11.
- 25-26. Ziehen wir 516 Drachmen von 760 Drachmen (Z.12) ab, bleiben 144 Drachmen übrig.
28. ἐλ( ) handelt es sich um eine Form von ἔλαιον (vgl. Z. 31) oder eines ähnlichen Wortes?
35. Ἄβούσου: der Eigenname Ἄβουσοϛ ist nicht belegt. Vgl. Ἄβουϛ(ς), Ἄβουτᾶς.

## 54.

## ZÄHLUNGSLISTE

(Tav. 5)

Herkunft unbekannt                      13,5 × 12,8 cm                      III. Jahrhundert n.Chr.

P.Jand. Inv. Nr. 307 R. Vgl. für die Beschreibung Text Nr. 53.

*Kolumne I*

Εἰσαροῦϛ

]τας Ἄρπαγάθ(ου) (δραχμαὶ) δ

] ὁμοί(ως) ῥυπ(αραὶ) (δραχμαὶ) η

4 Ὅ]ννῶφριϛ Ὅννῶφρεω(ς)

τ]οῦ Ἡρωνοϛ (δραχμαὶ) ε (ὀβολός)

]δενατο( ) Σουχᾶς εἰς

] ὁμο(ίως) κε<sup>-</sup> καταρχοϛ τῆν

8 ἀδε]λφήν το(ῦ) αὐτοῦ Ἰσειν

] τὰ ἐν αὐτῷ ὀφειλόμ(ενα)



Zwei Kolonnen einer Zahlungsliste, deren Zweck nicht mehr zu bestimmen ist, sind erhalten geblieben. Von der 1. Kolonne ist der Anfang, von der 2. Kolonne das Ende (mit den gezahlten Beträgen) verlorengegangen. Auffallend oft begegnet der Betrag 5 Drachmen 1 Obole. Sämtliche Eintragungen sind durch Umklammerung getilgt worden. In der 2. Kolonne werden die Eintragungen durch einen horizontalen Strich voneinander getrennt. In dieser 2. Kolonne stehen vor den meisten Eintragungen getilgte Tageszahlen oder Kontrollstriche (es ist nicht sicher, dass die letzten auch getilgt worden sind).

*Anmerkungen:*

1. Zwischen Zeilen 1 und 2, 9 und 10, 19 und 20 ist ein grösseres Spatium als zwischen den anderen Zeilen.
3. Diese Zeile ist anscheinend nachträglich hinzugefügt worden.  
Für ῥυπαρὰ δραχμαὶ vgl. A. GARA, *Prodiagrophomena e circolazione monetaria*, Milano 1976, 38ff.
7. κε<sup>-</sup> ist wahrscheinlich eine Tageszahl eines unbekanntes Monats. Wir haben keine Erklärung für die deutlich gelesenen Buchstaben καταρχους (oder καταρχουστην?). κατ' ἀρχ(αί)ους scheint in Dokumenten, wie obenstehenden, nicht vorzukommen. Diese Ausdrucksweise erscheint hauptsächlich in astrologischen Texten und Künstlerverträgen. Vgl. hierzu WO I S. 792ff.; P.Heid. IV 328, 8-9 Anm.
9. Der Schreiber wollte nicht ursprünglich nach οφει abkürzen. Das Strichlein rechts oberhalb ι gehört zur Klammer um die Zeilen 6-8.
17. Ἀτρείουτος: der Genitiv des Eigennamens Ἀτρήης ist üblicherweise Ἀτρείους oder Ἀτρήϊτος. In unserem Fall scheint der Schreiber beide Ausgänge kombiniert zu haben (vgl. F. T. GIGNAC, *Grammar* II, Milano 1981, 71).

## 55.

## LISTE VON EMPFANGENEN GETREIDE

(Tav. 6)

*Arsinoites*

18,4 × 8 cm

111-112 n.Chr.

P.bibl. univ. Giss. Inv. Nr. 299. Das durch Faltprodukte und Materialverluste in seiner äusseren Form auffallende Fragment ist im linken Abschnitt von hellerer Papyrusfarbe als rechts. Links und rechts sind grössere Stücke herausgefallen und verloren, aber auch sonst fehlt es nicht an Löchern, die wohl durch Wurmfrass verursacht sind. Oben und rechts dürfte ein Rand von durchschnittlich 0,7 bzw. 1 cm erhalten sein. Die Rückseite ist nicht beschrieben. Das Fragment gehörte zu der Gruppe Giessener Texte, deren Edition FRITZ MORITZ HEICHELHEIM (1901-1968) in Toronto beabsichtigte; diese kam leider nicht zustande, vgl. H. G. GUNDEL, *Proc. of the IX Internat. Congress of Papyrology*, Oslo 1961, 367; *KB* 27, 26f.; « *Gnomon* » 41, 1969, 221, Anm. 2.

Λοιπ(όν) (πυροῦ ἀρτάβαι) ϩϩLῆ] ἑκατοστῆς) α φολ(ε)τ(ρου) ς κ̄ο  
 [(γίνονται)] ἐπὶ τὸ αὐτὸ (πυροῦ ἀρτάβαι) ρςβ]

Spuren von zwei Zeilen

- [σιτο]λόγος κώμη(ς) Τάλει Ἡρακλειδῆ  
 κοινώνῳ χαίρειν· ἔχω παρ' ἐμοῦ[ι]  
 8 .α.οχ.ου καὶ Ὠρου ἀ[μ]φοτέρων N.N. (πυροῦ ἀρτάβ )  
 Σανσνέος το(ῦ) Ὀρσέο(ς) καὶ τῶ[ν σὺν]  
 [αὐ]τῶι (πυροῦ ἀρτάβας) ν γ  
 ]...σ( ) ... (πυροῦ ἀρτάβην) α Lῆ  
 ]νιο( ) καὶ τῶν σ[ὺν]  
 12 αὐτῶι (πυροῦ ἀρτάβας) ιβ Lῆ  
 Ἡρωνο(ς) το(ῦ) Ἀρπάλου καὶ  
 Ἰσίωνο(ς) Ὀννώ(φρεως) (πυροῦ [ἀρτάβ )  
 Πετ[ε]χάωο(ς) το(ῦ) K...ου.( ) (πυροῦ ἀρτάβας) .. Lῆ  
 16 Ὠρου το(ῦ) Τεῶτος δι(ὰ) Πρωτᾶτο(ς)  
 υἱο(ῦ) καὶ Σουχάτο(υ) το(ῦ) Ὠρο(υ) (πυροῦ ἀρτάβην) α d  
 ]...ου το(ῦ) Μάρωνο(ς) καὶ  
 ] υἱο(ῦ) (πυροῦ ἀρτάβην) γ

- 20 [τοῦ] αὐτοῦ Δωρίωνο(ς) καὶ  
 Ὀρσενοῦφεο(ς) το(ῦ) Πασιῶ(νος) (πυροῦ ἀρτάβας) ς d  
 κτηνοτρόφω(ν) Βερνικ( ) (πυροῦ ἀρτάβας) θ Λγ<sup>-</sup>  
 κτηνοτρ[ό]φω(ν) [...] (πυροῦ ἀρτάβ ) .[
- 24 (γίνονται) (πυροῦ ἀρτάβαι) ρς[[d]]β'' ἀπὸ γενήματα(ς)  
 ἐ'' (ἔτους) Τραιανοῦ Καίσαρος τοῦ κυρίου  
 ]..... κ[ρ]ιθ(ῆς) (ἀρτάβαι) ...φλης  
 ] ἀπὸ τοῦ αὐτοῦ
- 28 ] .[.] υ εἰς χρεῖαν .ι  
 ]δ( ) τηρεῖν. (ἔτους) ἐ  
 [Τραιανοῦ Καίσαρος τοῦ κ]υρίου  
 [Monat und Tag ?]

Der Sitologe des Dorfes Talei (vgl. E. NESTOLA, « Aegyptus » 50, 1970, 155ff.) teilt seinem Gesellschafter Herakleides mit, dass er einen Rückstand von 106 2/3 Artaben Weizen jetzt eingetrieben hat. Leider machen Zerstörungen die wichtigsten Mitteilungen in den Zeilen 2-3 und 25-29 unleserlich. Es handelt sich um einen Rückstand des 12. (weniger wahrscheinlich 16.) Jahres des Kaisers Trajanus.

*Anmerkungen:*

1. (ἐκατοστῆς): der Papyrus hat  $\bar{\rho}$ . Vgl. P.Oxy. XXXIII 2670,34-36 Anm.  
 φολ(ἐ)τ(ρου): vgl. T. KALEN, P.Berl. Leihgabe I S. 55ff. Für ρ) λ vgl. Text. Nr. 57, 15 Anm.
2. Der ganze Rückstand wird jetzt eingetrieben. Vgl. Z. 24.
4. Diese unleserliche Zeile scheint nachträglich dazwischengeschoben zu sein.
7. Am Anfang der Zeile ein Eigenname.
15. Die erhaltenen Spuren lassen eine Lesung κωιτου zu. Hinter dem Ypsilon sehen wir aber Spuren eines hochgestellten Buchstabens, was auf Abkürzung hinweist.
20. Dieser Dorion war also wahrscheinlich in der vorhergehenden Eintragung (Z. 18-19) bereits erwähnt.
22. Βερνικ( ): handelt es sich um den weiblichen Eigennamen Βερνική oder um den geographischen Namen Βερνικίς?
26. Zwischen dem Symbol für (ἀρτάβαι) und der Zahl sind die Spuren von 3 (oder 2) Buschstaben erhalten. Der 1. Buchstabe könnte ein Kappa sein. Wir erwarten an dieser Stelle nichts.



11. Es ist möglich, dass  $\sigma\omega$ ( ) und eine Zahl hinter  $\delta[\mu\omicron\iota]\omega\varsigma$  versehentlich ausgelassen wurde.  
Auf dem Rekto eine Namensliste, die unten als Nr. 60 behandelt ist.

## 57.

## ÜBERSICHT VON SAATKORN (?)

(Tav. 8)

Herkunft unbekannt 18,6 × 9,6 cm I./II. Jahrhundert n.Chr.  
(*Oxyrhynchites?*)

P.bibl. univ. Giss. Inv. Nr. 320. Der dunkel- bis mittelbraune Papyrus ist an allen Seiten abgebrochen bzw. rechts eventuell abgeschnitten; dort könnte sich auch der Rand der Beschriftung befinden haben. Zahlreiche Lücken und Löcher stören das Gesamtbild ganz erheblich. Die Schrift läuft den Fasern parallel. Die Rückseite ist leer.

].[...]ει[. . ἀπ]ηλιώτου μερίδος  
] 'Ἐπειφ .. εἰς β (ἔτος) πυροῦ ἀρτά(βας)  
]( ) εἰς β (ἔτος) πυροῦ ἀρτά(βας) δέκα πέντε,  
4 [(γίνονται) (πυροῦ) ιε, N.N. (τοῦ) N.N. εἰς β (ἔτος) πυροῦ ἀρτά(βας) πέν]τε,  
(γίνονται) (πυροῦ) ε, [Παπ]οντώτει Παχύσι(ος)  
[εἰς β (ἔτος) πυροῦ ἀρτά(βας) —, (γίνονται) (πυροῦ) —, N.N. ]ιλιδου εἰς β  
(ἔτος) πυροῦ ἀρτά(βας) τεσσαρ. .,  
[(γίνονται) (πυροῦ) δ, N.N. Σε]ρήν(ου) εἰς β (ἔτος) [πυρ]οῦ ἀρτά(βας)  
πέντε, (γίνονται) (πυροῦ) ε  
]ει Παχύσι(ος) εἰς β (ἔτος) πυροῦ ἀρτά(βας) ὀκτώι,  
8 [(γίνονται) (πυροῦ) η, N.N. (τοῦ) N.N. εἰς β (ἔτος) πυροῦ] ἀρτά(βας) εἰ-  
κ[οσι,] (γίνονται) (πυροῦ) κ, Πλούτωι Φιλοξέν(ου)  
[εἰς β (ἔτος) πυροῦ ἀρτά(βας) πέντε χ(οίνικας) η,] (γίνονται) (πυροῦ) ε χ<sup>7</sup>,  
Πετάλωι Ἀρπαή[σ(ιος) .]ι Ὀννώ(φρ ) υἱ( ) εἰς β (ἔτος)  
πυροῦ ἀρτά(βας)  
[—, (γίνονται) (πυροῦ) —, N.N. Ἀρ]μιύσι(ος) [...] εἰς β (ἔτος)  
πυροῦ ἀρτά(βας) τρεῖς, (γίνονται) (πυροῦ) γ, Ὄρωι  
[(τοῦ) N.N. εἰς β (ἔτος) πυροῦ ἀρτά(βας) —, (γίνονται) (πυροῦ) —, ]ωι  
Π[α]σειτ(ος) εἰς β [(ἔτος) πυροῦ] ἀρτά(βας) τεσσαρὰς ἡμισ[υ],

- 12 [(γίνονται) (πυροῦ) δ L, ]υρήτει Ὀννώ(φριος) εἰς β (ἔτος) πυρ[οῦ  
ἀ]ρτά(βας) δέκα ἡμισου χ(οίνικας) δ,  
[(γίνονται) (πυροῦ) ι Lχ<sup>δ</sup>, N.N. (τοῦ) N.N. εἰς β (ἔτος) πυροῦ ἀρτά(βας)  
πέντε, (γίνονται) (πυροῦ) ε, [Σ]αραπίωνι Ἐρμογένους) εἰς β (ἔτος)  
(ἔτος) πυροῦ ἀρτά(βας)  
—, (γίνονται) (πυροῦ) —, N.N. ]ιμου εἰς β (ἔτος) πυροῦ ἀρτά(βας)  
καδύο, (γίνονται) (πυροῦ) ιβ, Ὀννώφρι
- 16 [(τοῦ) N.N. εἰς β (ἔτος) πυροῦ ἀρτά(βας) — ἡ]μισου χ(οίνικας) δ,  
νονται) (πυροῦ) . [L]χ<sup>δ</sup>, [...].ι Μενελάωι εἰς β (ἔτος)  
[πυροῦ ἀρτά(βας) —, (γίνονται) (πυροῦ) —, ].( ) εἰς β (ἔτος) πυ  
ἀρ[τ]ά(βην) μίαν, (γίνεται) (πυροῦ) α, Παν(α)μάτι Παυσίρι  
εἰς β (ἔτος)  
[πυροῦ ἀρτά(βας) —, (γίνονται) (πυροῦ) —, ]ισι Θώνιος εἰς β (ἔτος) πυ  
ἀρτά(βας) ἕξ ἡμισου, (γίνονται) (πυροῦ) ς L, Παυσί(ρει)  
[(τοῦ) N.N. εἰς β (ἔτος) πυροῦ ἀρτά(βας) τρεῖς, (γίνονται) (πυ  
γ, Ἡρακλείωι Ἡρακλείωι
- 20 [εἰς β (ἔτος) πυροῦ ἀρτά(βας) —, (γίνονται) (πυροῦ) —, N.N. (τοῦ) ]ρει  
εἰς β (ἔτος) πυροῦ ἀρτά(βας) δύο, (γίνονται) (πυροῦ) β ἄς  
καταθησομε  
[ δ]ημοσίους πέντε καὶ εἰς [κ]ατοικικ[οὺς] κλήρους  
[ . . . οὐσιν . ε. λ. αἰ κλ. . . αὐτοὶ δὲ εἰσιν χωρεῖο . .  
[(2.Hd.) σπερ]μάτων πυροῦ ἀρτάβας πέντε καὶ ὁμώμοκα
- 24 [τόν προγεγραμμένον ὄρκον. (3.Hd.) ]. σπέρματα πυροῦ ἀρτάβας  
[ καὶ ὁμώμοκα τὸν ὄρκον.  
[(4.Hd.) ]. σπερμάτ[ων] πυ[ροῦ] ἀρτά(βας) δέκα πέντε . .  
[ ] προεξεν[ ]ας χειρογ[ραφίας

---

7 ὀκτώ 10 τρεῖς, ebenso Z. 19 11 ἡμισυ, ebenso Z. 12, 15, 16, 18 14 Ὀν-  
νώφρει 15 Πολυκλήτι 18 Θώνιος 20 Ἡρακλείου 21 καταθησομε: τ  
aus 9(?) 22 [κ]ατοικικ[οὺς]: 2.κ ex corr. 24 σπερμάτων, ἀρτάβας

---

Es handelt sich im obenstehenden Text um die Ausgabe von Saatgut für ein 2. Jahr eines unbekanntes Kaisers (palaeographisch ist der Text ins I. oder II. nachchristliche Jahrhundert zu datieren), das an mehrere Personen gegeben wird (vgl. P.Vindob. Tandem 9 [vgl. zu diesem Text « ZPE » 32, 1978, 259f.] und 11; H. G. GUNDEL, « CdE » 47, 1972, 204ff.; C. MICHURSKI, « Eos » XLVIII. 3, 1956, 105ff.). Wie üblich wurde wahrscheinlich eine Artabe Saat pro Arure gegeben. Drei Personen (Vertreter der Bauern?) scheinen mit der Aus-



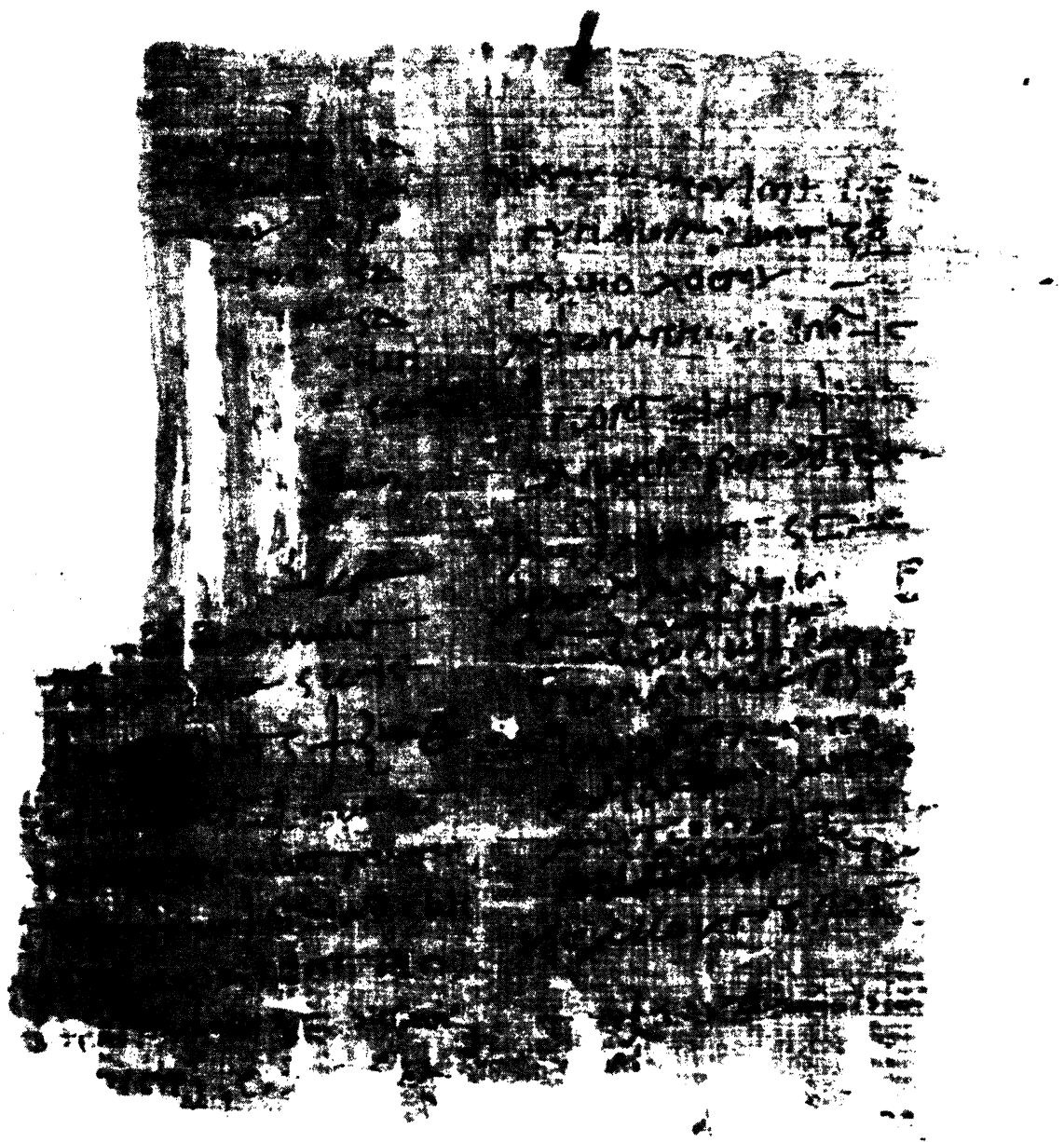
Tav. 1  
P.Jand. inv. 250  
(pag. 46)

Handwritten text, likely a list or inventory, consisting of approximately 25 lines of illegible script. The text is arranged in a vertical column and appears to be a list of items or entries, possibly related to the inventory mentioned in the caption below. The script is dense and difficult to decipher due to the high contrast and grain of the scan.

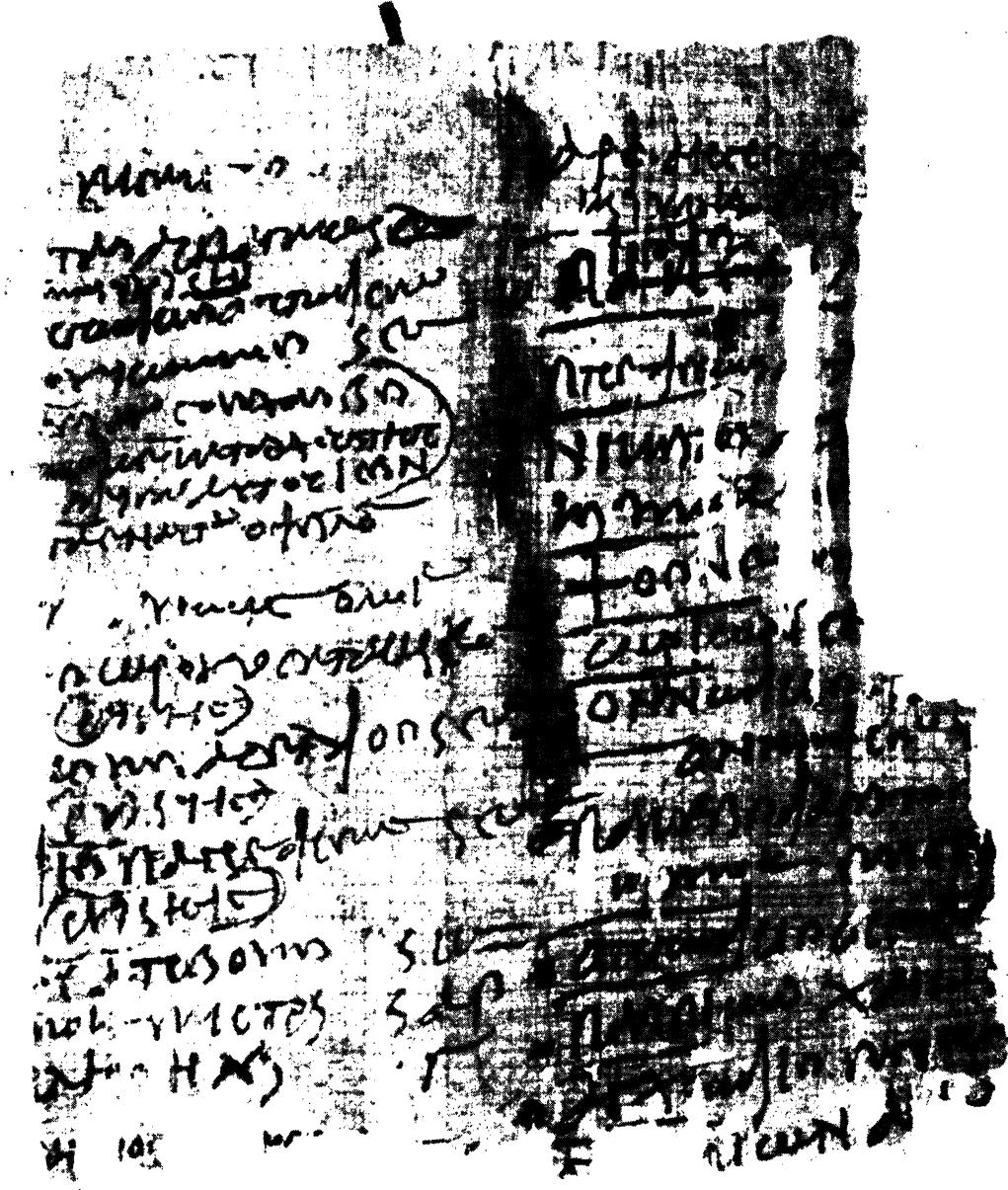
Tav. 2 - P.Jand. inv. 615 (pag. 51)

Fragment of a papyrus scroll with several lines of ancient Greek handwriting. The text is heavily obscured by dark ink or dirt, making it largely illegible. Some faint characters and lines are visible, including what appears to be a large initial letter at the top right and several horizontal lines of script below.

Tav. 3 - P.Jand. inv. 232 (pag. 53)



Tav. 4 - P.Jand. inv. 307 *verso* (pag. 55)



Tav. 5 - P.Jand. inv. 307 *recto* (pag. 57)



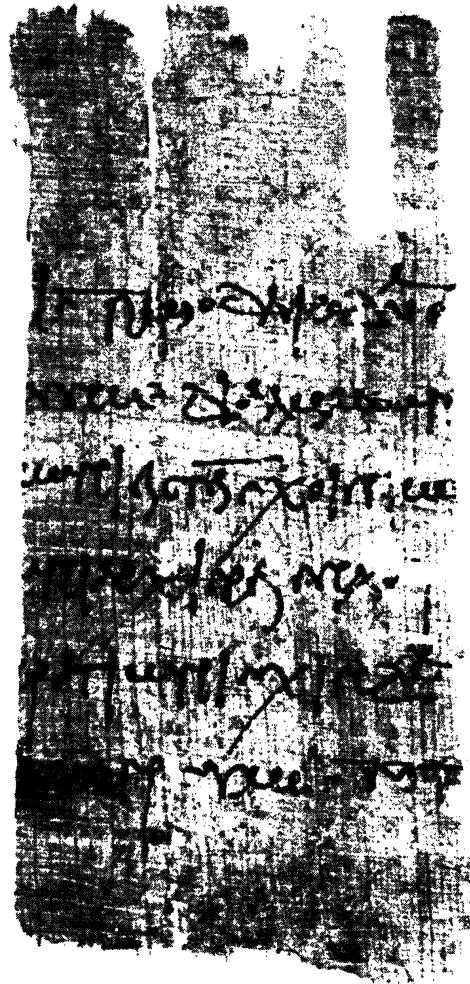
Tav. 6 - P.bibl. univ. Giss. inv. 299 (pag. 60)



Tav. 7 - P.bibl. univ. Giss. inv. 511 *verso* (pag. 62)



Tav. 8 - P.bibl. univ. Giss. inv. 320 (pag. 63)



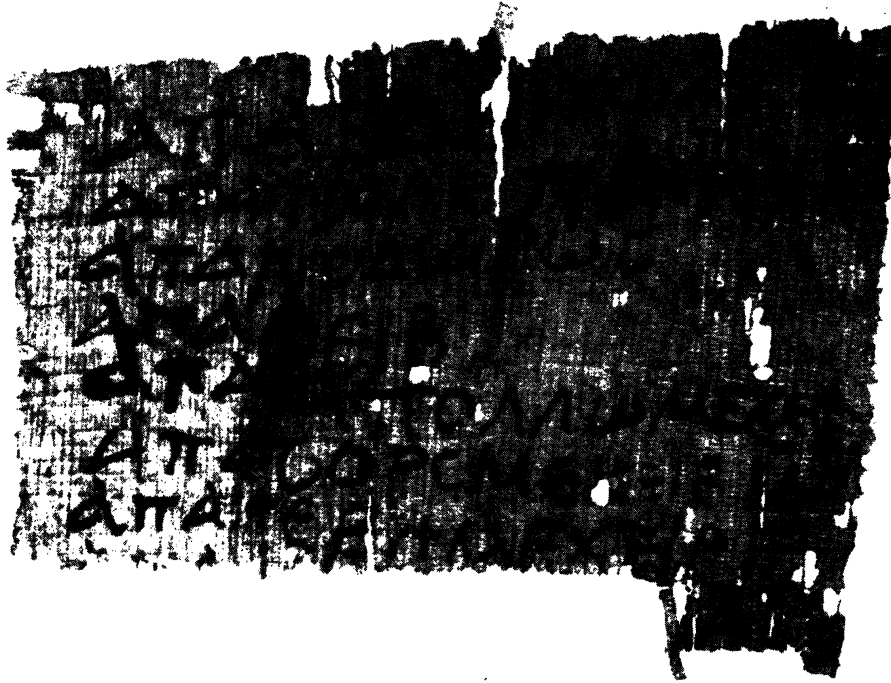
Tav. 9 - P.Jand. inv. 277 (pag. 66)



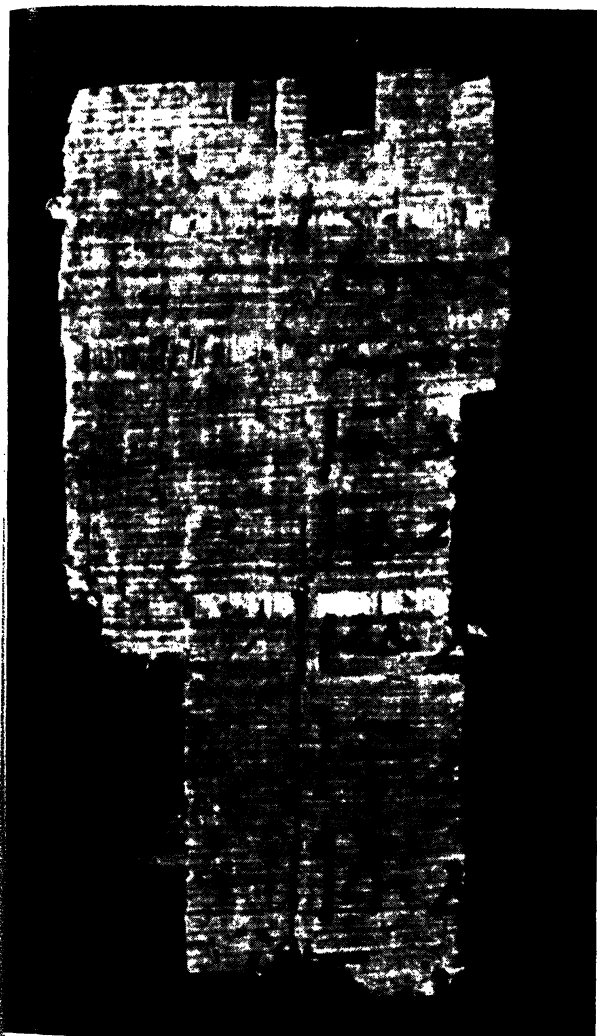
Tav. 10  
.bibl. univ. Giss.  
iv. 321 (pag. 68)



Tav. 11 - P.bibl. univ. Giss. inv. 511 *recto* (pag. 68)



Tav. 12 - P.Jand. inv. 318 (pag. 69)

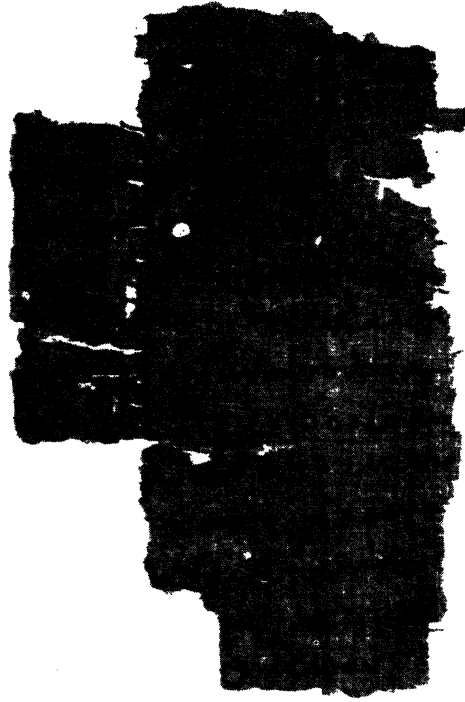


*recto*



*verso*

Tav. 13 - P.Jand. inv. 84 (pag. 71)



Tav. 14 - P.Jand. inv. 544 (pag. 72)

gabe des Saatgutes an individuelle Personen beauftragt gewesen zu sein und zu schwören (in einem Bericht an eine höhere Instanz?), dass sie das Saatgut auftragsgemäß verteilt haben (Z. 20-25).

Die Herkunft des Textes geht nicht direkt aus ihm hervor. Die Erwähnung der (ἀπό?) ἀπηλιώτου μερίς (Z. 1. Vgl. F. PREISIGKE, *WB* II s.v. μερίς f) [aber vgl. auch ibidem, sub g)], bestimmte Namen (namentlich Θῶνις in Z. 18) und die Tatsache, dass in P.Oxy. XVII 2111 I 20 (aus dem Jahre 135 n. Chr.) ein Herakleios, Sohn des Herakleios (vgl. hier Z. 20) erwähnt wird, geben uns Anlass zu der Annahme, dass dieser Text vielleicht aus dem Oxyrhynchites stammt. Eine genaue Parallele haben wir unter den aus dem Oxyrhynchites stammenden Papyri nicht gefunden.

Möglicherweise ist δημοσία und κατοικικὴ γῆ involviert gewesen (Z. 21), aber die Zerstörung der Zeilen 21-22 beraubt uns eines völligen Verständnisses der Sachlage. Auch die Zeilen 26-27, die von einer 4. Hand geschrieben worden sind und die letzten Zeilen des Textes zu sein scheinen, sind zu unvollständig und beschädigt, um verstanden zu werden.

Im Freiraum oberhalb Z. 1, kopfstehend gegenüber dem Haupttext, von einer anderen Hand geschrieben Spuren:

]των .[ca. 6].  
] ἐστιν .[

Dieselbe Hand scheint hinter Zeile 26 auch noch einige Buchstaben ( ]πι/ ]ει?) geschrieben zu haben.

*Anmerkungen:*

2. Vielleicht Ἐπεὶ φ χς = 20. Juli.
5. τέσσαρας ist die Form, die wir erwarten, aber am Ende der Zeile ist τεσσάρων die leichtere Lesung.
9. Ἀρπαγή[σ(ιος) .]ι Ὀννώ(φρ ) υἱ( ): möglich wäre δ]ι Ὀννώ(φρεως) υἱ(οῦ) oder κα]ι Ὀννώ(φρει) υἱ(ῶ). Im letzteren Fall ist das Saatgut von einem Vater und seinem Sohn in Empfang genommen worden.
15. Für λ > ρ vgl. F. T. GIGNAC, *Grammar* I, Milano 1976, 103ff. Für Eigennamen auf -κλής, EUNDEM, *Grammar* II, Milano 1981, 70ff. Vgl. auch C. MILANI, *Scritti in onore di Orsolina Montevicchi*, Bologna 1981, 221ff.

20. καταθήσωμε: möglich wäre καταθήσομε = καταθήσομαι, καταθήσωμε|θα = καταθήσομε|θα oder καταθήσω με. Vgl. P.Flor. I 21, 12ff.; C. MICHURSKI, *loc. cit.*, 115 Anm. 84 und 85.
22. χωρεισ...: handelt es sich um χωρείς = χωρίς oder um eine Form des Verbes χωρίζω = aus einer Liste streichen? Im letzteren Fall würde es sich um eine conjugatio periphrastica (vgl. W. J. AERTS, *Periphrastica*, Amsterdam 1965, 76ff.) handeln.
23. Hier und in den Zeilen 24 und 26 in den Lücken wohl ἔσχον o.Ä. zu ergänzen.
- 21-27. Wir verstehen nicht (aber die Zeilen sind unvollständig), weshalb die in diesen Zeilen erwähnten Zahlen Artaben Weizen geringer zu sein scheinen als die Summe der in den Zeilen 1-20 erwähnten Artaben Weizen. In Z. 26 ist die Rede von 15 Artaben Weizen, und das ist die Summe von  $3 \times 5$  Artaben Weizen (Z. 21, 23 und 25?).
27. προεξεν[: eine Form des Verbes προεκφέρω? Eine Lesung πρός Ξεν[ halten wir für weniger wahrscheinlich.

## 58.

## LISTE VON EINNAHMEN (?)

(Tav. 9)

Herkunft unbekannt      11,6 × 5,6 cm      III. Jahrhundert n.Chr.

P.Jand. Inv. Nr. 277. Helles, kräftiges Papyrusmaterial, links und rechts abgebrochen. Das Fragment zeigt drei vertikale Knickfurchen und geringfügige Materialverluste sowie einige Löcher. Oben ist ein Freirand von 3,2 cm Breite, unten einer von 2 bis 2,4 cm Breite erhalten. Die faserparallele Schrift ist mit schwarzer Tinte geschrieben. Die Rückseite ist leer.

]ῑε̄· προσοδ(    ) Ἄφροδ(ιτης) πόλ(εως) ο[ύτως·  
]μένω διὰ Ἀμμων[  
].ωνι εἰς τει(μήν) σχοινίωγ [

4 ]ωνι ἀρχιερεῖ ἐν Χαι[  
 ]κρατίωνι ἔχειν δαλ(ματικᾶς) [  
 ]α ὑπὲρ συμβόλ(ου) εστ[

]—

— — — — —

---

3 τι(μῆν)

---

προσοδ( ) in Z. 1 lässt sich kaum anders als πρόσδο(οι) = Einkünfte (einer Stadt. Vgl. z. B. SPP V 102, 10; vgl. auch P.Hamb. III 211 Einleitung) auflösen. Im Widerspruch dazu scheint die Tatsache zu stehen, dass in den Zeilen 2-5 Dative von Personennamen erwähnt sein dürften. Die Dative deuten doch wohl auf Ausgaben hin.

Es ist aus dem Kontext nicht zu ersehen, um welche der vielen Ἀφροδιτόπολις genannten Städte (vgl. A. CALDERINI, *Dizionario* I. 2, Madrid 1966, 289ff.) es sich handelt.

*Anmerkungen:*

4. ἀρχιερεῖ: vgl. G. M. PARASSOGLU, « ZPE » 13, 1974, 32ff. und P.Oxy. L 3567 Einleitung für den ἀρχιερεύς von ganz Ägypten. Für lokale ἀρχιερεῖς vgl. P. JOUGUET, *La Vie municipale dans l'Egypte romaine*, Paris 1911, 338ff.  
 Χαι oder Χαφ
5. δαλ(ματικᾶς): vgl. S. DARIS, *Il lessico latino nel Greco d'Egitto*, Barcelona 1971, 37 und 38.
6. Oder συμβολ(ικῶ)?
7. Nur ein horizontales Strichlein (das eine Zahl markiert?) ist noch zu sehen.



Der Zweck dieser Liste ist nicht mehr zu ermitteln. Wahrscheinlich waren die Namen einer Person, gefolgt von deren Vaters-, Grossvaters- und Mutternamen, verzeichnet. Es ist möglich, dass diese Personen für irgendeinen Zweck Drachmen (vgl. Z. 8) als Steuern (?) zu zahlen hatten.

*Anmerkungen:*

1. Möglicherweise am Anfang der Zeile Ὀνν]ώφρ[εως τοῦ.
2. ].τᾶ: es handelt sich um den (kurzen) Genitiv eines Eigennamens auf -ᾶς.
3. Am Anfang vielleicht Σα[τα]βροῦς. Wir erwarten aber einen Genitiv.  
Der Eigennamen Παπνοῦνις wird noch nicht in den papyrologischen Onomastica verzeichnet.
4. Der Schreiber wollte ursprünglich nach μη abkürzen.
8. Die Spur vor dem Drachmen-Symbol sieht nicht aus wie γί(νονται) oder das Symbol für (γίνονται).
9. ἀνθ' οὓ: vgl. R. CALDERINI, « Aegyptus » 21, 1941, 241ff.

61.

NAMENLISTE

(Tav. 12)

Herkunft unbekannt      7,6 × 10,2 cm      VI./VII. Jahrhundert n.Chr.

P.Jand Inv. Nr. 318. Der mittelbraune Papyrus ist oben, rechts und unten regelmässig abgebrochen. Links ist ein Freirand von ca. 0,7 cm Breite zu sehen, auch über Zeile 1 könnte der Rand erkennbar sein. Die Rückseite ist leer.

ἀπα Βάνη Χοίακ ἰδ̄  
 ἀπα Ἰώλε Παῦνι ἰβ̄  
 ἀπα Διόδωρος



62.

LISTE NACH TAGEN GEORDNET

(Tav. 13)

Herkunft unbekannt      10,8 × 5,3 cm      II./I. Jahrhundert vor Chr.

P.Jand. Inv. Nr. 84. Das kräftige, mittelbraune Papyrusstück ist rechts und unten abgerissen. Auf beiden Seiten sind Materialverluste durch abgesprungene Faserbestandteile entstanden. Der Rand der Beschriftung beträgt auf dem Rekto oben ca. 2,3 cm, links ca. 3 cm, unten ca. 1 cm. Während die Tinte auf der Vorderseite kräftig schwarz ist, ist die der Rückseite erheblich heller, die Beschriftung scheint dort abgeblasst. Das Fragment ist auf dem Rekto fasernparallel, auf der Rückseite senkrecht zur Faserrichtung und umgekehrt zum Zeilenverlauf der Vorderseite beschrieben.

<i>Rekto</i>		<i>Verso</i>
ἔτους [		-----
λόγος [		ᾠ Νέωνι [
κᾱ Δ[		γ̄ Νέωνι [
4 κᾱβ̄ Δ[		ε̄ Νέωνι [
κᾱδ̄ Δ[	12	ζ̄ Νέωνι [
κᾱς̄ Δ[		ϝ̄ Νέωνι [
κᾱη̄ Δ[		ῑ Νέωνι[ι
8 λ̄.[		ιβ̄ Νέωνι [
-----	16	ιδ̄ Νέωνι λ[
		ιε̄ Νέωνι λ[
		ιζ̄ Νέωνι λ[
		-----

Der Zweck dieser Liste ist nicht mehr zu ermitteln. Für wenigstens zwei Monate eines unbekanntes Jahres wird wenigstens drei Personen etwas zur Verfügung gestellt. Eine Person heisst Neon, von einer fängt der Name mit einem Delta an, der Name der dritten Person (Z. 8) vielleicht mit einem Eta. Die Sache, um welche es sich handelt, fängt möglicherweise mit einem λ (oder χ?) an (vgl. Z. 16-18).

## 63.

## TEXT UNBESTIMMBAREN INHALTS

(Tav. 14)

Herkunft unbekannt 8 × 5,4 cm II./III. Jahrhundert n.Chr.

P.Jand. Inv. Nr. 544. Der dunkle Papyrus ist auf allen Seiten keineswegs regelmässig abgebrochen. Das Fragment weist auch rechts und oben Materialverluste an der Oberfläche (bes. bei Z. 3/4 rechts) und sonst einige Löcher auf. Die Schrift ist z. T. abgerieben. Die Rückseite ist leer.

]λλονημον..[  
 ] μητρός Σεγυ[  
 ]νησ.. δημοσίων ἀδε[λ]φ[  
 4 τ]ῶ αὐτῶ ἐνάτω εἴ[τει  
 ]ης αὐτὸν ἐξ ὀνόματος τ[  
 ] οὐκ ἐσχόντος ἐπ' αὐτω[  
 ]τιν ἔχουσα ἐν μάλλον [  
 8 ] πρότερον μὲν τοῦ πατρ[ρός  
 ] τοῦ Πεβίσου ἐξ ὀνόμα[τος  
 ].ωνος Ἡρακλει[  
 τῶ]ν αὐτῶν ἀρουρ[ῶν  
 12 ]. δεκάτου ἔτους [  
 ].ω βασιλικῆς [  
 ]θοκλέους κι  
 Spuren

Über den Inhalt dieses Textes lässt sich nichts mit Sicherheit aussagen. Wir veröffentlichen ihn nur in der Hoffnung, dass die fehlenden Teile gefunden werden.

*Anmerkungen:*

9. Πέβισος oder ein Name auf -έβισος ist unbekannt.
14. ]θοκλέους: F. DORNSEIFF-B. HANSEN, *Rückläufiges Wörterbuch der griechischen Eigennamen*, Berlin 1957, verzeichnen: 'Αγα-θοκλῆς, 'Ηθοκλῆς, Γηθοκλῆς, 'Ορθοκλῆς, Πυθοκλῆς.

P. J. SIJPESTEIJN - K. A. WORP

*Universität von Amsterdam*